



Nordspitzbergen Eisbär-Spezial

29. Juni – 6. Juli 2017

an Bord der

MV Plancius



Die MS. *Plancius* erhielt ihren Namen zu Ehren des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen HR. MS. *Tydeman*. Bis Juni 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die *Plancius* ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.



Kapitän Alexey Nazarov

und seine 45-köpfige internationale Crew
einschließlich:

Hotel Manager: **Sebastian Duma** [Rumänien]

Chefsteward: **Sava Savov** [Bulgarien]

Chefkoch: **Gabor Kiss** [Ungarn]

Zweiter Koch: **Ivan Yuriychuk** [Ukraine]

Schiffsdoktor: **Edwin van Leeuwen** [Niederlande]

Expeditionsleiter: **Christian Engelke** [Deutschland/Norwegen]

Asst. Expeditionsleiter: **Katja Riedel** [Deutschland/ Neuseeland]

Expeditionsguide: **Michael Ginzburg** [Deutschland/Russland]

Expeditionsguide: **Alexander Romanovskiy** [Russland/Norwegen]

Expeditionsguide: **Sebastian Arrebola** [Argentinien]

Expeditionsguide: **Birgit Lutz** [Deutschland]

Expeditionsguide: **Lydia Messingfeld** [Deutschland]

Expeditionsguide: **Michelle van Dijk** [Niederlande]

heißen Sie herzlich willkommen!

Tag 1 – Donnerstag, 29. Juni 2017

Einschiffung in Longyearbyen, Isfjord

Fahrt in die Yoldiabukta, Wahlenbergbreen

GPS 1600 Position: 78°14.2' N / 015°35.6' O

Wind: W3 See: ruhig Wetter: wolkig Temperatur: 6°C

Bei Expeditionsreisen wird immer viel über Flexibilität gesprochen – uns wird gleich eine ganze Menge davon abverlangt, denn unser Gepäck bleibt, nach einem Totalausfall des Gepäcksystems – fast vollständig in Oslo. Trotzdem heisst uns das Expeditionsteam mit unzerstörbarem Optimismus und Enthusiasmus in Longyearbyen willkommen, einer der nördlichsten Siedlungen der Welt. Nach einem kleinen Ausflug in die Stadt gehen wir an Bord der Plancius und können unsere Kabinen beziehen, unser Zuhause für die nächsten acht Tage.

Expeditionsleiter Christian Engelke heisst uns in einem ersten Treffen an Bord willkommen, dann geht es gleich weiter mit dem Sicherheitsbriefing. Wir legen ab und absolvieren die Sicherheitsübung, alle in unseren leuchtend orangefarbenen Schwimmwesten.



Nach diesem windigen Ausflug nach draussen geht es zurück zu Christian, der uns den Plan für den nächsten Tag erklärt, der zwar beeinflusst ist durch unsere Gepäckmisere, an dem wir aber dennoch etwas Schönes im Isfjord unternehmen wollen. Er stellt uns auch sein Team und den Kapitän vor, dann stossen wir an auf eine gute Reise.

Nach dem Abendessen finden wir uns in strahlendem Sonnenschein in der Yoldiabukta wieder, vor dem Wahlenbergbreen, der derzeit in den Fjord vorstösst, sich also in einem sogenannten Surge befindet. Dabei beschleunigen Gletscher ihre Fliessgeschwindigkeit über einen gewissen Zeitraum sehr deutlich und kalben massiv in den Fjord ab.



In der Abendsonne bietet sich uns eine grandiose Sicht auf die Gletscherfront und die im Wasser treibenden kleinen Eisberge, und in dieser friedvollen Stimmung kommen wir nun wirklich in Spitzbergen an.

Tag 2 – Freitag, 30. Juni 2017

Billefjorden: Pyramiden, Skansbukta

Isfjorden: Longyearbyen

GPS 0800 Position: 78°39,8' N / 16°49,1' O

Wind: W2 See: ruhig Wetter: bewölkt Temperatur: +5°C

Am Morgen haben wir den Billefjord erreicht und genießen während des Frühstücks den wunderbaren Ausblick auf den Nordenskiöldbreen und auf die Geisterstadt Pyramiden. Es ist nur leicht bewölkt und die Sonne lässt sich an vielen Stellen blicken. Wir nutzen die ruhige See und das gute Wetter für eine Landung in der Skansbukta. Schnell haben alle Gäste per Zodiac den Strand unterhalb der Klippen des Skansen erreicht. Wir erkunden die alte Gipsmine und treffen mehrere Rentiere an, die friedlich am Fusse des Bergs grasen.



Neben den vielen Dreizehenmöwen entdecken wir in der Höhe auch einige Papageitaucher. Pünktlich zum Mittagessen um 13 Uhr sind alle wieder an Bord.



Es geht nun wieder in Richtung Longyearbyen. Auf dem Weg dorthin erleben wir, was uns geschehen würde, würde ein medizinischer Notfall an Bord eintreten: Der Rot-Kreuz-Hubschrauber macht eine Übung mit unserem Schiff.

In voller Fahrt lässt sich ein Sanitäter aus einem Hubschrauber aufs Schiff herab, lässt eine Trage vom Schiff herunter und wieder nach oben – ohne „Opfer“ – und wird dann selbst wieder an Bord des Helis gezogen. Eine spannende Übung!

Die guten Nachrichten haben uns erreicht, dass der SAS Nachmittagsflug das vermisste Gepäck mitgebracht hat. Die Crew macht sich schnell auf den Weg zum Hafen und kontrolliert die von Pole Position zum Steg gebrachten Gepäckstücke.

Wunderbar, alle auf unserer Liste vermerkten

Koffer und Rucksäcke sind angekommen. Grosse Freude, als alles Gepäck die Kabinen erreicht hat! Nun können wir endlich in Richtung Norden aufbrechen.

Am frühen Nachmittag reisen wir bei Kaffee und Kuchen langsam durch den Isfjorden. Es ist sonnig und man kann meilenweit die Gletscher in der Ferne erblicken. Besonders die Happy Hour in der Lounge ab 16:30 erfreut viele Gäste. Schon bald ist Barentsburg zu sehen. Vor dem Abendessen ist ein Recap geplant, aber plötzlich horchen wir auf: Ein Wal ist gesichtet! Ein Blauwal!



Er taucht regelmässig vor uns auf und lässt sich von der Plancius nicht auf seiner Suche nach Futter stören. Fasziniert verfolgen wir das Spektakel eine ganze Weile, der Wal taucht sehr nahe beim Schiff auf – eine wunderbare Sichtung!



Tag 3 – Samstag, 1. Juli 2017

Packeis

GPS 0800 Position: 79.56,7 N / 011.48,9 O

Wind: N2 See: glatt Wetter: wolkig Temperatur: +1°C

Für alle mit Kabinen in Wassernähe ist Christians Weckruf heute nicht das erste was sie hörten, stattdessen weckt sie das Schaben von Eisschollen an der Bordwand. Über Nacht haben wir einen riesigen Satz nach Norden gemacht und sind nun nördlich des Raudfjords im Treibeis.

Während des Frühstücks werden die Schollen größer und verdichten sich. Bald wird eine Bartrobbe auf dem Eis gesichtet. Gruppen von Sattelrobben stecken keck die Köpfe in die Höhe und schwimmen in Gruppen zwischen den Eisschollen umher. Die Mischung aus Nebel und Sonne, die zwischen den Wolken hervorbricht, schafft Licht, ein bisschen wie im Traum, unwirklich und wunderschön.



Minute um Minute schieben wir uns in den Norden vor und bald haben wir den achtzigsten Breitengrad überschritten. Vor uns liegt die kleine Insel Moffen. Sonst ein Rastplatz für Walrosse, ist sie nun dicht vom Packeis eingeschlossen. Angestrengt schauen wir durch Ferngläser und Teleskope, denn jeder will der erste sein, der den Eisbären entdeckt. Stattdessen sehen wir Robben, Dreizehenmöven, Eissturmvögel und Dickschnabellummen, die den Pinguinen der Antarktis so ähnlich sehen mit ihrem schwarz-weißen Gefieder.



Nach dem Mittagessen setzen wir unsere Suche fort. Schollen knirschen unter dem Bug, ab und zu bleibt etwas rote Farbe an einer Eisscholle zurück. Die Außendecks sind voll, nur ab und zu ziehen sich manche in die warme Lounge zurück mit einem Tee oder einer heißen Schokolade. Am Nachmittag sprechen Michael und Katja über Eis und Meereis in der Arktis, auf Englisch und Deutsch. All dies war jedoch nur die Ouvertüre. Als Haupttakt erscheint – der Bär.



Kapitän Alexey erspät ihn zuerst auf dem Meereis nördlich des Liefdefjords. Langsam und behutsam schiebt sich die Plancius heran und wir können den Bären mit bloßem Auge erkennen. Diejenigen die gute Ferngläser haben, können ein Halsband am Nacken erkennen. Aha, also ein weiblicher Bär, denn nur bei diesen halten die Satelliten-Halsbänder.



Bei Männchen würden sie wegen des nicht vorhandenen Nackens sofort abrutschen. Die Bärin läuft zunächst über das Eis, dann schwimmt sie, eindeutig mit Determination. Worum es dabei geht, wird uns klar, als wir die Bartrobbe auf der Eisscholle sehen. Unsere Bärin ist auf der Jagd! Spannender kann es fast nicht mehr werden. Sie schwimmt lautlos an die Scholle heran, legt sich flach aufs Eis, nur ab und zu sehen wir, wie ihr Kopf sich hebt, um die Robbe anzupeilen. Sie gleitet ins Wasser, dann geschieht eine ganze Weile gar nichts und dann alles auf einmal. Die Robbe verschwindet in ihrem Loch und wo noch Sekunden zuvor die Robbe lag, ist nun die Bärin. Sie muss unter der Scholle durchgetaucht sein, um dann explosionsartig am Robbenloch empor zu schießen. Das war Natur live und spannender als jeder Krimi.

Im nachfolgenden Recap erklärt Katja, was wir gerade beobachtet haben und Christian spricht über unsere Blauwalbegegnung des vergangenen Abends. Während des Abendessens gibt es eine weitere Überraschung - aus dem Restaurant-Fenster wird ein Walross auf einer Eisscholle gesichtet.



Flexibel wie immer ändern wir die Menüfolge: Walross erst, Nachtisch später in der Lounge. Und so können wir das Walross in aller Ruhe betrachten, während die Plancius langsam vorübergleitet. Es handelt sich eindeutig um einen Walrossbullen.

Nach all der Aufregung ist der Tag jedoch noch immer nicht zu Ende. Birgit erzählt von ihrer Ski-Expedition zum Nordpol, wo sie tagelang mit Stürmen, eisiger Kälte und nach Süden driftentem Eis kämpfen musste. Dennoch war ihres das einzige Team, das in diesem Jahr den Nordpol erreichte.

Nach dem Vortrag scheint die Sonne immer noch wunderschön auf das Eis und Dreizehenmöwen fischen laut kreischend nach Polardorschen direkt neben dem Schiff.



Es ist hart, all der Schönheit den Rücken zu kehren und ins Bett zu gehen, aber wie Christian sagt: Schlafen könnt ihr immer noch im Nebel und Regen.

Tag 4 – Sonntag, 2. Juli 2017

Smeerenburg / Smeerenburgbreen Zodiaccruise

GPS 0800 Position: 79.43,5 N / 011.01,5 E

Wind: still See: ruhig Wetter: sonnig Temperatur: 6°C



Es fällt uns schwer zu glauben, was uns die Guides dauernd erzählen: Dass hier, wo wir jetzt sind – in der Nordwestecke Spitzbergens - angeblich immer schlechtes Wetter ist. Denn über Smeerenburg hängt eine strahlende Sonne, als wir an Land gehen. Smeerenburg liegt auf der Amsterdamøya und war im 17.

Jahrhundert Schauplatz einer großen Waljagd: Hier stand eine Walfangstation der Niederländer. Michelle nimmt uns mit auf eine Zeitreise, zurück in der Geschichte in die Zeit der Walfänger. Sie erzählt uns, wie die Wale vor der Küste gefangen und an Land geschleppt wurden, wo ihr Fett in großen Öfen zu Öl geschmolzen und dann nach Europa transportiert wurde. Dieses Öl war in Europa damals wichtig, damit wurden sämtliche Städte beleuchtet und später Schmierstoffe hergestellt. Wir betrachten die Reste der Tranöfen und stellen uns vor, wie die Arbeit der Walfänger damals gewesen sein muss.



Das ist allerdings nicht die einzige Attraktion hier: Christian und Birgit nehmen uns mit zu einer Wanderung zu den Walrossen. Wir können uns ihnen bis auf 30 Meter annähern und sie dabei beobachten, wie sie an Land liegen und vor allem: verdauen. Einige weitere Walrosse kommen herangeschwommen und beäugen uns neugierig, dann robben einige an Land, andere rollen ins Wasser.

Katja geht mit den Langwanderern außerdem den Strand entlang fast bis zum Salatberg – dem Bereich hinter Smeerenburg, wo viel Löffel- oder auch Skorbutgras wächst, das den Seefahrern oft half, Skorbut zu vermeiden, weil es so viel Vitamin C enthält.

Nach dieser Sonnenlandung kehren wir zurück auf die Plancius zu unserem Mittagessen, von dem die Walfänger einst wohl nur träumen konnten.

Der Nachmittag geht ebenso wunderbar weiter wie der Morgen begonnen hat: Wir steuern den Smeerenburgbreen an, den Smeerenburggletscher, der im Süden des Smeerenburgfjords vor sich hin kalbt. Expeditionsleiter Christian hat sich hier eine Zodiactour für uns ausgedacht – eine sehr gute Idee, wie wir feststellen, als wir in den Booten vor dem Gletscher treiben.



Denn wir hören den Gletscher rund um ein großes Gletschertor immer wieder knistern und krachen, und dann brechen enorme Stücke des Tors ab, fallen krachend ins Wasser, und schließlich kalbt so viel davon ab, dass das Tor am Ende fast doppelt so groß ist wie bei unserer Ankunft! Ein grandioser Anblick, und mittendurch taucht dann auch noch ein Zwergwal erst durch unser Bild direkt vor der Kalbung und dann wenige Meter neben unseren Booten. Was für ein Glück.

Damit nicht genug, wollen wir nun neues Land in Besitz nehmen – vor dem Gletscher ragen einige neue Inseln aus dem Wasser – weil der Gletscher sich wie die meisten auf Spitzbergen zurückgezogen hat - und wir landen auf diesen Felseninseln.



Nach mehr als zwei Stunden kehren wir auf die Plancius zurück, voller neuer Eindrücke und mit vielen neuen Fotos.

Kapitän Nazarov steuert uns dann aus dem Smeerenburgfjord heraus Richtung Nordosten und dann in den Raudfjord hinein. Hier verbringen wir den gesamten Abend auf Bärensuche, in einem wunderbaren arktischen Nachtlcht – strahlender Sonnenschein – und können uns ein weiteres Mal nicht entschließen, ins Bett zu gehen.



Tag 5 – Montag, 3. Juli 2017

Packeis

GPS 0800 Position: 80.02,1 N 012.27,2 E

Wind: still See: ruhig Wetter: sonnig Temperatur: +4°C

Pünktlich zu Christians Weckruf haben wir erneut das Packeis erreicht. Noch immer dürfen wir uns über sonniges Wetter freuen. Wir halten natürlich nach Eisbären Ausschau, aber zunächst finden wir eine Gruppe von Sattelrobben und immer wieder vereinzelt Bartrobben auf dem Eis. Viele genießen die Aussicht über das glitzernde Packeis und lauschen dem leichten Aufbrechen des Packeises und den vereinzelt Rufen der Dreizehenmöwen, die aufgeregt nach Fischen jagen, die durch die neuen Risse im Eis zum Vorschein kommen.



Um 10:30 Uhr halten Katja und Michelle auf Deutsch und Englisch einen Vortrag über Eisbären, der einige Gäste danach interessiert in der Bibliothek nach Büchern zu diesem Thema suchen lässt.



Kurze Zeit später wird das Mittagessen serviert. Crew und Staff sucht unterdessen fieberhaft weiter nach Bären, wir haben diesmal einen anderen Kurs genommen, wir fahren jetzt nördlich an Moffen vorbei, in der Hoffnung, hier einen fluffigen gelben Punkt im Eis zu erspähen, der nicht vor uns wegläuft.

Am Nachmittag hält Seba auf englisch einen Vortrag über das spannende Leben des norwegischen Polarhelden Roald Amundsen, der als erster Mensch den Südpol erreichte und auf der Suche nach dem verschollenen Nobile selbst verschwand. Birgit hält auf deutsch im Restaurant einen Vortrag über die Expedition von Salomon August Andree, der 1897 mit einem Wasserstoffballon versuchte, den Nordpol zu erreichen – und zusammen mit seinen Kollegen für immer verschwand. Eine dramatische Geschichte, die als Nebenstrang auch eine rührende Liebesgeschichte enthält! (Buchtipp: Bea Uusma: Die Expedition, btb Verlag).



Nach den spannenden Vorträgen suchen wir weiter nach Eisbären, bleiben aber weiterhin erfolglos. Dennoch genießen wir diesen Tag in strahlendem Sonnenschein, an dem sich die Arktis und das Eismeer von einer seiner bezauberndsten Seiten zeigt.



Am späten Nachmittag wenden wir uns gen Süden. Und wo könnte man besser ein Barbecue abhalten, als in diesem Eis? Hotelmanager und Besatzung haben sich etwas ganz besonderes ausgedacht und haben uns auf dem Achterdeck einen Grillabend vorbereitet – mit Salat- und Nachspeisenbuffet, Glühwein und Musik, so dass nach einiger Zeit tatsächlich einige ihre Tanzschuhe oder –socken auspacken.

Während des Barbecues fahren wir langsam in den Eingang des Woodfjords ein. Das Eis wird immer dichter und dichter und Kapitän Nazarov manövriert meisterhaft durch die Schollen, bis es wirklich nicht mehr weiter geht. In traumhaftem Licht drehen wir und wenden uns nach Norden, um aus dem Woodfjord wieder hinaus zu fahren. Und weil wir

immer noch weiter im Eis fahren, fällt es auch in dieser Nacht sehr schwer, ins Bett zu gehen.



Tag 6 – Dienstag, 4. Juli 2017

Kongsfjord: Blomstrandhalføya: Ny-London

Fjortende Julibukta

GPS 0800 Position: 79.01,5 N, 011.26,3 E

Wind: ruhig See: glatt Wetter: sonnig Temperatur: 3 C

Über Nacht haben wir das Eis verlassen und sind nach Süden gefahren in den Kongsfjord. Am Morgen gehen wir auf der Blomstrandhalføya bei Ny London an Land. Hier befinden sich zwei Hütten der Northern Exploration Company.



Ernest Mansfield wollte hier 1910 Marmor abbauen. Allerdings erwies sich dieser Marmor als minderwertig und voller Risse, so dass das Unternehmen bereits 1913 wieder eingestellt wurde. Die Relikte können wir uns anschauen: Fundamente der Häuser, alte Maschinen, ein Kran, und ein hölzerner Schuppen. Aufgeteilt in vier verschiedene Wandergruppen erkunden wir die Gegend. Die lange Wandertour führt hoch auf einen Aussichtspunkt, die mittlere Gruppe beobachtet das Vogelleben an den zwei Seen und die Spaziergänger besuchen die historischen Überreste.

Das Tierleben auf der Blomstrandhalføya ist vielfältig. Am See gibt es Sterntaucher, Küstenseeschwalben, Meerstrandläufer, eine Eisente und Nonnengänse zu bestaunen. Auf den Felsen nistet eine Falkenraubmöwe. Ein paar Rentiere erfreuen uns ebenfalls mit ihrer Gegenwart und die Wanderer sehen sogar einen Polarfuchs. Jetzt Anfang Juli wagen sich auch die ersten Pflanzen ans Licht, der rote Steinbrech, der Silberwurz, die Glockenheide und das Stengellose Leimkraut, das auch Kompasspflanze genannt wird, weil es vorwiegend auf der sonnenzugewandten Seite, der Südseite, Blüten ausbildet.



Und es gibt noch etwas ganz besonderes - Mücken. Diese sonst eher lästigen Gesellen erfüllen hier eine wichtige Aufgabe, ohne Bienen sind sie für die Bestäubung der Blumen zuständig.

Während des Mittagessens fährt die Plancius in den benachbarten Krossfjord und weiter in die Fjortenden Julibukta (14. Juli Bucht), so benannt zu Ehren des französischen Nationalfeiertags. Eine Hälfte der Passagiere geht an Land um sich die "Hängenden Gärten" anzusehen, während die zweite Gruppe mit den Zodiacs die naheliegenden Klippen besucht, um Papageitaucher, Dickschnabellummen und andere Vögel zu beobachten.





Von “Hängenden Gärten” zu sprechen ist vielleicht etwas übertrieben, aber in der sonst kargen Tundra Spitzbergens mutet der Pflanzenreichtum, den wir hier sehen tatsächlich üppig an. Über den Gärten steigt eine Gruppe von Rentieren durchs Geröll und am Strand locken die vielen angespülten Eisstücke die Fotografen.

Zurück an Bord hören wir beim Recap von Sebastian mehr über die Spitzbergenrentiere und von Lydia über die Küstenseeschwalbe. Ein bemerkenswerter Vogel, der in der Arktis brütet und in der Antarktis überwintert. Dabei legt sie spielend 80 000 km im Jahr zurück. Sie ist das Lebewesen, das die meiste Sonne sieht, mal abgesehen von Expeditionsguides ☺.

Tag 7 – Mittwoch, 5. Juli 2017

GPS 0800 Position: 77.43,8 N / 014.20,8 E

Wind: NNW 2 See: ruhig Wetter: bedeckt Temperatur: 5°C

Sanft weckt uns Expeditionsleiter Christian am Morgen, und nun sehen wir zum ersten Mal keine strahlende Sonne über uns hängen, sondern dicke Wolken, aus denen dünne Tropfen fallen. Es kann tatsächlich auch schlechtes Wetter geben hier, auch wenn wir es bislang nicht glauben wollten!

Wir sind im Bellsund und liegen mit der Plancius vor dem Ingeborgfjellet, einem Felsen, an dem sich eine Krabbentaucherkolonie niedergelassen hat. Eine Million dieser Vögel gibt es auf Spitzbergen, sie sind gut erkennbar, weil sie mit einem sehr schnellen Flügelschlag über uns flattern. Im Nieselregen gehen wir an Land. Einige von uns erklimmen mit Birgit und Michelle die Felsen und lassen sich an den Stellen nieder, an denen keine Vögel unter den Steinen nisten.



Diejenigen, die viel Geduld beweisen, werden belohnt: Nachdem die erste Unruhe vorbei ist, kommen die kleinen schwarzweissen Vögel zurück und wir können sie aus einem Abstand von nur wenigen Metern beobachten. Es ist schön zu sehen, wie sie sich gegenseitig anschnäbeln, ihr Gefieder putzen und von Stein zu Stein hopsen.



Als wir uns gerade aufmachen und wieder aus den Felsen herabsteigen wollen – und Fotograf Rainer gerade sein Equipment eingepackt hat – kommt ein Fuchs über die Felsen herangesprungen! Er schaut uns verdutzt an, bleibt eine Weile stehen, und setzt dann seinen Zickzack-Kurs durch die Kolonie wieder fort, immer auf der Suche nach Eiern der Krabbentaucher, die er erwischen kann.

Diejenigen, die ihre Wanderschuhe ausführen wollen, machen sich mit Katja zu einer Wanderung über die Tundra auf, in der viele Rentiere fleissig fressen, damit sich auch das nötige Fett für den nächsten Winter zusammenbekommen.



Sie sind so eifrig am Äsen, dass es sie überhaupt nicht interessiert, dass eine bunte Invasion über die Ebene strömt.



Wir können sie aus nächster Nähe beobachten, und ein vorwitziges läuft uns eine ganze Weile sogar hinterher.



Wir finden auch beeindruckende Geweihe auf der Tundra liegen, die in dem farbenprächtigen Moos schöne Fotomotive abgeben. Das Moos ist hier wirklich beeindruckend: Weit leuchten grosse weiche Mooskissen in einem satten Grün, durchzogen von kleinen Schmelzwasserbächen, die sich malerisch durch die Ebene winden.

Wir geniessen diesen windigen Ausflug, der uns einmal die andere Seite der Arktis zeigt, die windige, neblige, mit hin und her jagenden Wolken und vorbeiziehenden Nebelfeldern.



Nach dem Mittagessen brechen wir auf zu unserer letzten Landung – auf der Moräne des Recherchegletschers im Recherche fjord. Wir haben noch einmal Gelegenheit, uns „frei“ zu bewegen, in einem von den Guides bewachten Bereich.



Von einigen kleinen Hügeln haben wir wunderbare Ausblicke auf den Recherchebreen und die im Wasser treibenden kleinen Eisberge, die von ihm abgekalbt sind. Wir sehen beeindruckende Bärenspuren im weichen Sand, und auf einmal spitzt auch ein Seehund aus dem Wasser – als würde er uns „Auf Wiedersehen“ sagen.



Nach unserer Rückkehr erwartet uns ein letztes Mal feines Bananenbrot in der Lounge.

Am Abend empfängt uns Kapitän Nazarov zum Captain's Cocktail und Expeditionsleiter Christian lässt noch einmal kurz die Reise an uns vorüberziehen. Was für schöne Erlebnisse liegen hinter uns! Unser letzter Abend an Bord klingt heiter an der Bar aus.

Tag 8 – Donnerstag, 6. Juli 2017

Ausschiffung in Longyearbyen, Isfjord

GPS 0800 Position: 78°14.2' N / 015°35.6' O

Wind: NW 3, See: ruhig, Wetter: heiter bis wolkig, Temperatur: 6C

Nach der letzten, ruhigen Nacht an Bord der *Plancius* beginnt der Tag – ebenfalls zum letzten Mal – mit Christians Weckruf. Nach dem Frühstück ist es dann endgültig Zeit, Abschied zu nehmen – von den fantastischen Tagen an Bord, von der *Plancius*, vom Team, von neu gefundenen Freunden... Die Busse stehen schon bereit, und das kleine blaue Expeditionsschiff, das uns in den vergangenen zwei Wochen ans Herz gewachsen ist, bleibt zurück.

Wir werden diese Reise und ihre vielen unvergesslichen Momente, die – auch für die Vielgereisten unter uns – außergewöhnlichen Erlebnisse und einzigartigen Eindrücke, die uns Spitzbergen geschenkt hat, lange in Erinnerung behalten. Und schon jetzt fühlt es sich so an, als ob uns das Polarvirus endgültig erwischt hat – manch einer hat schon unterwegs die nächste Reise in den hohen Norden oder tiefen Süden geplant.



*Vielen Dank für die schöne Reise, für Eure Flexibilität und Euren Enthusiasmus. Wir würden uns freuen, Euch zukünftig wieder an Bord begrüßen zu dürfen
– wo auch immer das sein mag!*

Auf unserer Reise zurückgelegte Strecke:
Nautische Meilen: 922
Nördlichster Punkt: 80.08,917 N 014.28,017 E

**Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Alexey Nazarov, Expeditionsleiter
Christian Engelke, Hotelmanager Sebastian Duma sowie des gesamten Teams:
Wir wünschen Euch eine gute und sichere Heimreise!**

www.oceanwide-expeditions.com

Birds & Mammals of Svalbard

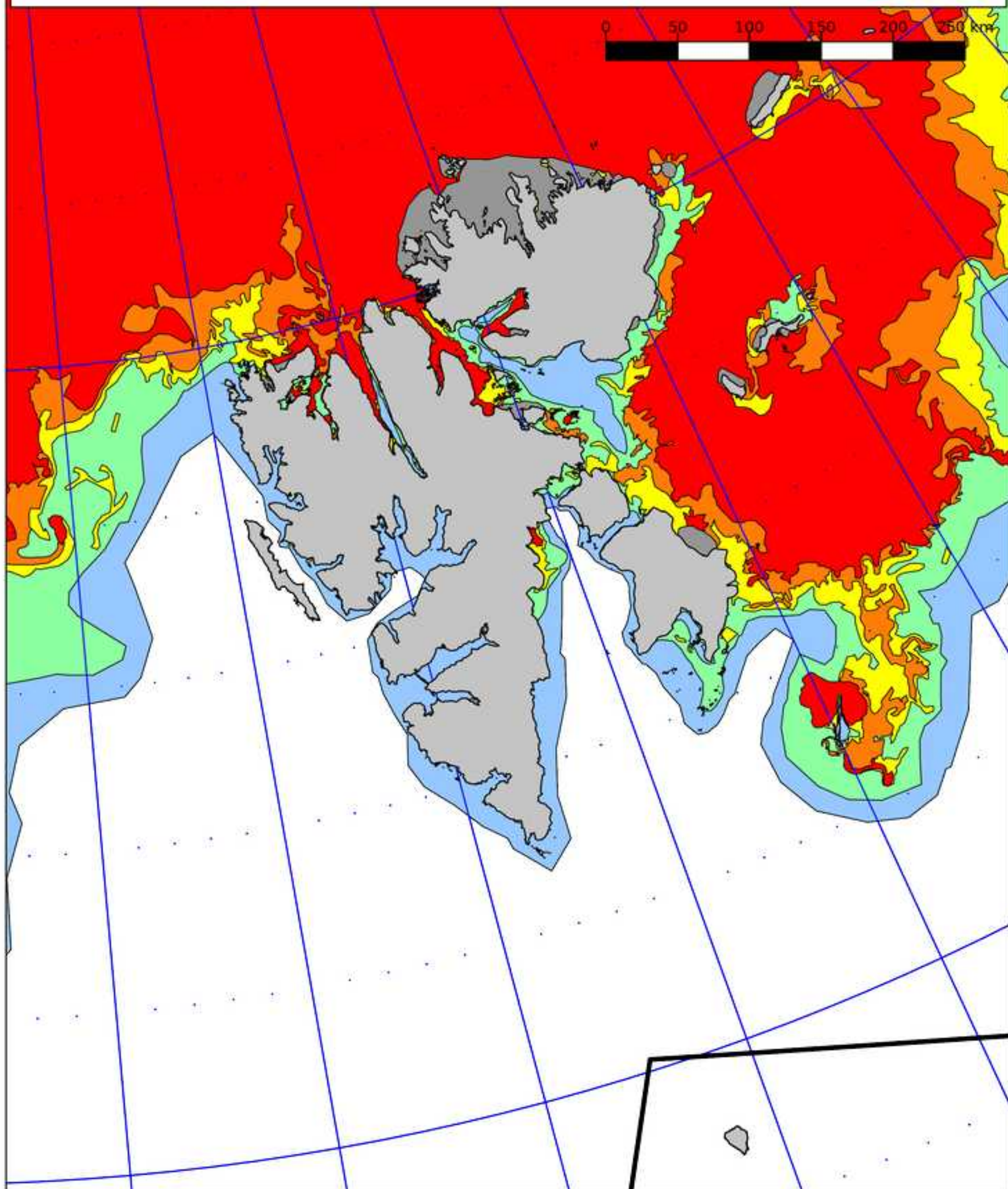
					Day (29.6. - 5.7.2017)						
English Name	German	French	Dutch	Latin	1	2	3	4	5	6	7
Great Northern Diver	Eistaucher	Plongeon Imbrin	Ijsduiker	<i>Gavia immer</i>							
Red-throated diver	Sterntaucher	Plongeon catmarin	Roodkeelduiker	<i>Gavia stellata</i>						X	
Northern Fulmar	Eissturmvogel	Petrel fulmar	Noordse stormvogel	<i>Fulmarus glacialis</i>	X	X	X	X	X	X	X
Leach's Storm Petrel	Wellenläufer	Océanite culblanc	Vaal Stormvogeltje	<i>Oceanodroma leucorhoa</i>							
Northern Gannet	Basstölpel	Fou de Bassan	Jan-van-gent	<i>Morus bassanus</i>							
Whooper Swan	Singschwan	Cygne chanteur	Wilde zwaan	<i>Cygnus cygnus</i>							
Bean Goose	Saatgans	Oie des moissons	Taigarietgans	<i>Anser fabalis</i>							
Pink-footed Goose	Kurzschnabelgans	Oie à bec court	Kleine rietgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>		X				X	
Barnacle Goose	Weisswangengans	Bernache nonnette	Brandgans	<i>Branta leucopsis</i>				X		X	X
White-fronted Goose	Blässgans	Oie Rieuse	Kolgans	<i>Anser albifrons</i>							
Greylag Goose	Graugans	Oie cendrée	Grauwe gans	<i>Anser anser</i>							
Pale-bellied Brent Goose	Hellbäuchige Ringelgans	Bernache à ventre pâle	Witbuikrotgans	<i>Branta hrota</i>							
Brent Goose	Ringelgans	Bernache cravant	Rotgans	<i>Branta bernicla</i>							
Snow Goose	Schneegans	L'Oie des neiges	Sneeuwvangans	<i>Chen caerulescens</i>							
Eurasian Wigeon	Pfeifente	Canard siffleur	Smient	<i>Anas penelope</i>							
Eurasian Teal	Krickente	Sarcelle d'hiver	Wintertaling	<i>Anas crecca</i>							
Mallard	Stockente	Canard colvert	Wilde eend	<i>Anas platyrhynchos</i>							
Northern Pintail	Spießente	Canard pilet	Pijlstaart	<i>Anas acuta</i>							
Tufted Duck	Reiherente	Fuligule morillon	Kuifeend	<i>Aythya fuligula</i>							
Common Eider	Eiderente	Eider commun	Eider	<i>Somateria mollissima</i>		X				X	
King Eider	Prachteiderente	Eider à tête grise	Konings eider	<i>Somateria spectabilis</i>							
Steller's Eider	Scheckente	Eider de Steller	Stellers eider	<i>Polysticta stelleri</i>							
Long-tailed Duck	Eisente	Harelde boréal	Ijseend	<i>Clangula hyemalis</i>						X	
Black Scaup	Trauerente	Macreuse noire	Zwarte zee-eend	<i>Melanitta nigra</i>							
Common Goldeneye	Schellente	Garrot à oeil d'or	Brilduiker	<i>Bucephala clangula</i>							
Rock Ptarmigan	Alpensneehuhn	Lagopède des Alpes	Spitsbergen Sneeuwhoen	<i>Lagopus mutus hyperboreus</i>							
Eurasian Oystercatcher	Austernfischer	Huitrier Pie	Scholekster	<i>Haematopus ostralegus</i>							
Ringed Plover	Sandregenpfeifer	Grand Gravelot	Bontbekplevier	<i>Charadrius hiaticula</i>				X			
European Golden Plover	Goldregenpfeifer	Pluvier doré	Goudplevier	<i>Pluvialis apricaria</i>							
Sanderling	Sanderling	Bécasseau sanderling	Drieteenstrandloper	<i>Calidris alba</i>							
Pectoral Sandpiper	Graubruststrandläufer	Bécasseau tacheté	Gestreepte strandloper	<i>Calidris melanotos</i>							
Purple Sandpiper	Meerstrandläufer	Bécasseau violet	Paarse strandloper	<i>Calidris maritima</i>						X	
Red Knot	Knutt	Bécasseau maubèche	Kanoet	<i>Calidris canutus</i>							
Dunlin	Alpenstrandläufer	Bécasseau variable	Bonte strandloper	<i>Calidris alpina</i>							

Whimbrel	Regenbrachvogel	Courlis corlieu	Regenwulp	<i>Numenius phaeopus</i>								
Common Redshank	Rotschenkel	Chevalier gambette	Tureluur	<i>Tringa totanus</i>								
Ruddy Turnstone	Steinwlzer	Tournepie�re � collier	Steenloper	<i>Arenaria interpres</i>								
Grey Phalarope	Thorsh�hnchen	Phalarope � bec large	Rosse franjepoot	<i>Phalaropus fulicarius</i>								
Red-necked Phalarope	Odinsh�hnchen	Phalarope � Bec mince	Grauwe franjepoot	<i>Phalaropus lobatus</i>								
Pomarine Skua	Spatelraubm�we	Labbe pomarin	Middelste jager	<i>Stercorarius pomarinus</i>			X					
Arctic Skua	Schmarotzerraub-m�we	Labbe parasite	Kleine jager	<i>Stercorarius parasiticus</i>				X	X			
Long-tailed Skua	Falkenraubm�we	Labbe � longue queue	Kleinste jager	<i>Stercorarius longicaudus</i>							X	
Great Skua	Skua	Grande Labbe	Grote jager	<i>Stercorarius skua</i>								
Sabine's Gull	Schwalbenm�we	Mouette de Sabine	Vorkstaartmeeuw	<i>Xema sabini</i>								
Black-headed Gull	Lachm�we	Mouette rieuse	Kokmeeuw	<i>Larus ridibundus</i>								
Common/Mew Gull	Sturmm�we	Go�land cendr�	Stormmeeuw	<i>Larus canus</i>								
Glaucous Gull	Eism�we	Go�land bourgmestre	Grote Burgemeester	<i>Larus hyperboreus</i>		X					X	
Iceland gull	Polarm�we	Go�land arctique	Kleine Burgemeester	<i>Larus glaucoides</i>								
Herring Gull	Silberm�we	Go�land argent�	Zilvermeeuw	<i>Larus argentatus</i>								
Lesser black-backed Gull	Heringsm�we	Go�land brun	Kleine mantelmeeuw	<i>Larus fuscus</i>								
Great black-backed Gull	Mantelm�we	Go�land marin	Grote mantelmeeuw	<i>Larus marinus</i>								
Kittiwake	Dreizehenm�we	Mouette tridactyle	Drieteenmeeuw	<i>Rissa tridactyla</i>	X	X	X	X	X	X	X	X
Ross' Gull	Rosenm�we	Mouette de Ross	Rossmeeuw	<i>Rhodostethia rosea</i>								
Ivory Gull	Elfenbeinm�we	Mouette ivoire	Ivoormeeuw	<i>Pagophila eburnea</i>								
Arctic Tern	K�stenseeschwalbe	Sterne arctique	Noordse stern	<i>Sterna paradisaea</i>			X	X	X	X	X	X
Common Guillemot	Trottellumme	Guillemot de Treol	Zeekoet	<i>Uria aalge</i>								
Brunnich's Guillemot	Dickschnabellumme	Guillemot de Brunnich	Dikbekzeekoet	<i>Uria lomvia</i>		X	X		X	X		
Black Guillemot ssp mandtii	Gryllteiste	Guillemot � miroir blanc	Zwarte zeekoet ssp mandtii	<i>Cepphus grylle mandtii</i>		X	X	X		X	X	
Little Auk	Krabbentaucher	Mergule nain	Kleine alk	<i>Alle alle</i>		X	X		X		X	
Puffin	Papageitaucher	Macareux moine	Papegaaiduiker	<i>Fratercula arctica</i>		X				X		
White Wagtail	Bachstelze	Bergeronnette grise	Witte Kwikstaart	<i>Motacilla alba</i>								
Meadow Pipit	Wiesenpieper	Pipit farlouse	Graspieper	<i>Anthus pratensis</i>								
Wheatear	Steinschm�tzer	Traquet	Tapuit	<i>Oenanthe oenanthe</i>								
Snow Bunting	Schneeammer	Bruant des neiges	Sneeuwgorse	<i>Plectrophenax nivalis</i>	X					X	X	
Redpoll	Birkenzeisig	Sizerin flamm�	Barmsijs	<i>Carduelis flammea</i>								
Lapland longspur	Spornammer	Plectrophane lapon	Ijsgors	<i>Calcarius lapponicus</i>								
Fieldfare	Wacholderdrossel	Grive litorne	Kramsvogel	<i>Turdus pilaris</i>								
Redwing	Rotdrossel	Grive mauvis	Koperwiek	<i>Turdus iliacus</i>								
Brambling	Bergfink	Pinson du Nord	Keep	<i>Fringilla montifringilla</i>								
Gyr Falcon	Gerfalke	Faucon Gerfaut	Giervalk	<i>Falco rusticolus</i>								

MAMMALS

					Day							
English	German	French	Dutch	Latin	1	2	3	4	5	6	8	
Walrus	Walross	Morse	Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>			X	X				
Bearded seal	Bartrobbe	Phoque barbu	Baardrob	<i>Erignathus barbatus</i>			X		X			
Ringed seal	Ringelrobbe	Phoque marbré	Ringelrob	<i>Phoca hispida</i>								
Harp seal	Sattelrobbe	Phoque du Groenland	Zadelrob	<i>Pagophilus groenlandicus</i>			X		X			
Hooded seal	Klappmütze	Phoque à capuchon	Klapmuts	<i>Cystophora cristata</i>								
Common /Harbour seal	Seehund	Phoque commun	Gewone zeehond	<i>Phoca vitulina</i>				X			X	
Minke Whale	Zwergwal	Petit rorqual	Dwergvinvis	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	X		X	X				
Sei Whale	Seiwal	Rorqual boréal	Noordse vinvis	<i>Balaenoptera borealis</i>								
Blue Whale	Blauwal	Baleine bleue	Blauwe vinvis	<i>Balaenopentera musculus</i>		X						
Fin Whale	Finnwal	Rorqual commun	Gewone vinvis	<i>Balaenoptera physalus</i>						X		
Humpback Whale	Buckelwal	Baleine á bosse	Bultrug	<i>Megaptera novaeangliae</i>								
Bowhead whale	Grönlandwal	Baleine du Groenland	Groenlandse walvis	<i>Balaena mysticetus</i>								
Sperm Whale	Pottwal	Cachelot	Potvis	<i>Physeter macrocephalus</i>								
Narwhal	Narwal	Narval	Narwal	<i>Monodon monoceros</i>								
Northern Bottlenose Whale	Entenwal (Dögling)	Hyperoden arctique	Butskop	<i>Hyperoodon ampullatus</i>								
Orca (Killer Whale)	Schwertwal (Orca)	Orque	Zwaardwalvis (Orka)	<i>Orcinus orca</i>								
White-beaked Dolphin	Weisschnauzendelphin	Lagenorhynque	Witsnuitdolfijn	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>								
Beluga	Weisswal	Marsouin ou Dauphin blanc	Beloega	<i>Dephinapterus leucas</i>								
Polar Bear	Eisbär	Ours blanc	Ijsbeer	<i>Ursus maritimus</i>			X					
Arctic Fox	Polarfuchs	Renard arctique	Poolvos	<i>Alopex lagopus</i>						X	X	
Spitsbergen Reindeer	Svalbard Renntier	Renne du Spitzberg	Spitsbergen Rendier	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	X	X				X	X	
Sibling vole	Südfeldmaus	Campagnol des champs	Oostelijke veldmuis	<i>Microtus rossiaemeridionalis</i>								
Short tailed Vole	Erdmaus	Campagnol agreste	Aardmuis	<i>Microtus agrestis</i>								





Ice Categories

 10/10ths	Fast Ice	 7-9/10ths	Close Drift Ice	 1-4/10ths	Very Open Drift Ice
 6-10/10ths	Very Close Drift Ice	 4-7/10ths	Open Drift Ice	 0-1/10ths	Open Water

Projection: Polar Stereographic, True Scale at 90°N, WGS84 Scale: 3,792,530

Map Corners:

UL = 82°59'26.367"N, 4°23'24.258"E UR = 80°15'44.998"N, 44°11'58.041"E

LR = 72°32'49.391"N, 22°45'57.155"E LL = 73°52'48.561"N, 1°53'51.282"E

Coastline Data: GSHHS version 2.2.0 (<http://www.soest.hawaii.edu/wessel/gshhs/>)



— Sentinel-1
Radarsat-2



PHOTOGRAPHY CONTEST 2017

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by January 15, 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountainous

TRAVEL WRITING COMPETITION 2017

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add tiles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post that links back to the particular trip you took as found on our website. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online and send us the URL where your story is published. **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions

ENTRIES CLOSE DECEMBER 31

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by January 15, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Christian Engelke – Expedition Leader



Since his first vacation to Norway Christian has suffered severely under the quite widespread “scandinavia-fever”. He has been exploring both the mountains and coasts of Norway, Sweden and Greenland by feet, on skis and in his kayak.

Seit seinem ersten Norwegenurlaub hat Christian unter dem vielverbreiteten „Skandinavienfieber“ gelitten. Er hat dabei die Berge und Küstenregionen Norwegens, Schwedens und Grönlands vielfach zu Fuß, mit dem Seekajak und auf Skiern erkundet.

2008, studying engineering, Christian moved to Svalbard. After nearly three unforgettable years with many personal adventures and experiences as a guide at 78 degrees North, he moved «down South» to Tromsø in Northern Norway.

Since 2009 Christian is working as a freelance guide, both on daytrips and longer tours all year around. He also works as a guide and expedition leader on expedition cruise vessels in Greenland, Spitsbergen and Antarctica. In addition, Christian is a certified and self-employed sea kayak guide and instructor. He is offering kayak trips in Greenland and around Tromsø.

Im Rahmen seines, inzwischen abgeschlossenen, Ingenieurstudiums wanderte Christian 2008 nach Spitzbergen aus. Nach mehr als drei unvergesslichen Jahren mit vielen persönlichen Erkenntnissen und Erfahrungen als Touristenguide auf 78 Grad Nord, zog es Christian wieder „gen Süden“ nach Tromsø in Nordnorwegen.

Seit 2009 arbeitet Christian bereits als freiberuflicher Guide - sowohl auf Tagestouren als auch längeren Expeditionen. Christian ist zudem als Expeditionsleiter und Guide auf Expeditionsschiffen in Grönland, Spitzbergen und in der Antarktis tätig. Zudem ist er ausgebildeter Seekajakinstrukteur. Seine Spezialität sind mehrwöchige Kajaktouren, die er seit 2010 selbständig in Ostgrönland, Tasiilaq, und in der Gegend um Tromsø anbietet.

Dr. Katja Riedel – Assistant Expedition Leader



English: Katja grew up in Germany, where she studied and completed a PhD in atmospheric chemistry. For her research, she overwintered at the German Antarctic Neumayer Station in 1997, where she was responsible for the Atmospheric Observatory. Since then, she has been on several scientific expeditions to Antarctica, e.g. measuring ozone at Scott Base and drilling ice cores at Law Dome. In Svalbard, she participated in a 220-km skiing expedition in the North-west of the island of Spitsbergen. In Greenland, she worked as a volunteer in the vicinity of Kanger-

lussuaq, where she helped to quantify carbon dioxide emissions from plants and soils.

In 2001, the great outdoors drew her to New Zealand, which she now calls home. Here, she has worked as a scientist for the National Institute of Water and Atmospheric Research in Wellington. Her main research interests were greenhouse gases in the atmosphere and in ice cores. In 2013, she quit her science job to work as freelance guide, science journalist, and photographer. She has worked as a guide and lecturer on passenger ships in both the Arctic and Antarctic since 2011. Life is an adventure for Katja, and whenever she can, she travels, hikes, cycles, sea-kayaks, and skis to the remote and beautiful places on earth. She is also a keen photographer, juggler, and chef. She speaks German and English.

Deutsch: Katja wuchs im Bergischen Land auf und promovierte am Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven. Für ihre Doktorarbeit in Atmosphären-chemie überwinterete sie 15 Monate lang in der Neumayer Station in der Antarktis. Seit 2001 lebt Katja im wunderschönen Neuseeland, wo sie erst am Nationalen Institut für Wasser- und Atmosphärenforschung in Wellington arbeitete. Dort beschäftigte sie sich hauptsächlich mit Treibhausgasen in der Luft und in Eiskernen. Seit 2013 arbeitet Katja als Reiseführerin und Fotografin.

In Spitzbergen unternahm sie 2001 eine 220 km lange Ski-Expedition im Nordwesten der Insel. In Grönland arbeitete sie in der Nähe von Kangerlussuaq und untersuchte dort den Kohlendioxidumsatz von Pflanzen in der Tundra. Sie hat auch eine starke Affinität zur Antarktis und hat an fünf wissenschaftlichen Expeditionen teilgenommen und den Kontinent an Bord einer Segeljacht bereist. Neben dem Reisen sind Fotografie, Lesen, Wandern Seekayak und Radwandern ihre großen Leidenschaften.

Katja spricht Deutsch und Englisch.

Michael Ginzburg – Expedition Guide



English: Since his first scientific project at the Alfred Wegener Institute for Polar and Marine Research (Germany) at age 17, Michael focused his work on polar algae and sea ice. Field work became his passion and even turned into an addiction when he stepped on Svalbard aged 20. Michael instantly fell in love with sea ice, and ever since, he has worked on the evolution and ecology of diatoms of the Arctic and Antarctic. Michael has studied both marine and

polar biology as well as participated in over a dozen scientific expeditions with durations of up to four months.

Having travelled all seven continents, it was only a matter of time before Michael began sharing his passion for nature in photography and publications. Today, Michael is leading expeditions and working as a photojournalist throughout the world. In 2016, Michael accepted a teaching position for photojournalism as well as the position of the editor in chief for The Explorer's Magazine.

Deutsch: Mit gerade mal 17 Jahren bekam Michael die Chance an einem Forschungsprojekt des Alfred Wegener Instituts für Polar- und Meeresforschung (Bremerhaven) mitzuwirken und seitdem hat er seine Arbeit auf Eisalgen und das Meereis konzentriert. Feldarbeit bekam seine grosse Leidenschaft, nachdem er mit 20 jungen Jahren zum ersten Mal Fuß auf Spitzbergen (Svalbard) setzte. Michaels grosse Liebe für das Meereis trieb ihn dazu, Evolution und Ökologie der arktischen und antarktischen Meereisdiatomeen zu studieren und dies tut er nun schon mehr als 12 Jahre. Zwischenzeitlich nahm er an dutzenden wissenschaftlichen Expeditionen teil mit z.T. vier Monaten Länge.

Alle sieben Kontinente bereist, war es nur eine Frage der Zeit, bis Michael seine Leidenschaft für die Natur in Fotografie und Dokumentation teilte. Heute leitet Michael verschiedene Expeditionen und arbeitet als Fotojournalist rund um die Welt. In 2016 akzeptierte er eine Dozentenstelle für Fotojournalismus sowie eine Position als Chefredakteur für das Explorer's Magazine.

Sebastian Arrebola – Expedition Guide



English: Sebastian is from Buenos Aires, Argentina. He holds a tourism degree and has completed a one-year mountain guide training course, climbing in regions like Mendoza, Bariloche, and Tierra del Fuego. In 2000, he moved to Ushuaia and became a tour guide. From 2002, he lived in England for almost two years to follow various courses of the Royal Yachting Association.

Sebastian took his specialism in polar tourism and natural history on a first trip to Antarctica on board a 36-ft sail boat, where he developed ice-navigation skills and came to appreciate the polar environment. He has since led several expedition cruises down the very

south. Since 2008, he also ventures north into the Canadian Arctic, through the Northwest Passage, and to Svalbard.

Sebastian has been an invited speaker on Antarctic topics at international meetings and public events. He has published in magazines like The Great Southern Route, Superyacht Times, and Boat International and co-authored “ANTARCTICA, DISCOVERING THE LAST CONTINENT”. He speaks Spanish and English.

Deutsch: Sebastian kommt aus Buenos Aires, Argentinien, und hat Tourismus studiert. Während eines einjährigen Bergführerkursus kletterte er in den Regionen Mendoza, Bariloche und im Feuerland. 2000 zog er nach Ushuaia und arbeitete als Tourguide. Ab 2002 wohnte er zwei Jahre lang in England, um dort an verschiedenen Kursen der Royal Yachting Association teilzunehmen.

Sebastians Spezialismus in Polartourismus und -naturgeschichte begleitete ihn auf seiner ersten Antarktisreise. An Bord eines 12-m Segelschiffs schulte er seine Eisnavigation und lernte die polare Umwelt schätzen. Seitdem hat er etliche Expeditionskreuzfahrten in den tiefsten Süden geführt. Seit 2008 treibt es ihn auch in den Hohen Norden, d.h. in die kanadische Arktis, durch die Northwest-Passage und nach Spitzbergen (Svalbard).

Sebastian hat vor internationalen Gesellschaften und in Öffentlichkeitsarbeit über antarktische Themen gesprochen. Er hat in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht und ist Co-Autor von “Antarktis, Entdeckung des letzten Kontinenten”. Er spricht Spanisch und Englisch.

Michelle van Dijk – Guide and Lecturer



Is nearly a local, since she is the owner of Longyearbyen Camping, world's northernmost camping site. Working as a guide, this campsite has been her homebase since 2004.

Living in a tent, she spends three months a year on Spitsbergen guiding day trips, trekking & expedition cruises. These days she mainly works on ships, as guide or expedition leader.

She believes that there is no better way to get closer to a place than to work there – she has also lived in Sweden & Iceland. Her first visit to Spitsbergen was back in 2001 and instantly she fell in love with this remote archipelago.

Although she picked plants as her specialism, Michelle is a generalist. She took the course Arctic & Antarctic studies at Groningen University and recently she published a book about Sjef van Dongen, who took part in the rescue operation after Nobile's airship crashed in 1928.

Michelle has been working as a guide in Antarctica, the Falklands, Faroe Islands, Greenland, Iceland, Jan Mayen, South Georgia, Spitsbergen and Sweden.

Deutsch

Michelle besitzt Longyearbyen Camping, den nördlichsten Campingplatz der Welt. Als sie 2001 zum ersten Mal die Arktis besuchte, verliebte sie sich in diese karge, minimalistische Landschaft. Sie arbeitete anschließend als Naturführerin auf Tages- und Trekkingtouren sowie Expeditionskreuzfahrten.

Sie lebte in Schweden und Island und arbeitete dort, denn sie glaubt, dass man einem Land am besten nahe kommt, wenn man dort auch zur Arbeit geht.

Michelle hat an der Universität Groningen einen Kurs in Arktischen und Antarktischen Studien belegt. Sie hat in der Antarktis, auf den Falklands, Faröer-Inseln, Grönland, Island, Jan Mayen, in Schweden, auf Spitzbergen und Südgeorgien gearbeitet.

Sie können Michelle in verschiedenen Sprachen ansprechen, aber sie wird nur in Holländisch, Englisch, Deutsch oder Schwedisch antworten.

BIRGIT LUTZ – EXPEDITION STAFF



Birgit loves being out and away – that is why her life changed from award-winning journalist to Arctic addicted adventurer. She worked for 15 years for the German Süddeutsche Zeitung, but started working on expedition cruises in 2007, after a first tour to the North Pole aboard the Russian icebreaker Yamal. She took up „Circumpolar Studies“ at the Canadian University of the Arctic and since then combines arctic voyages with writing. In 2010 and 2011 she skied from drift ice station Barneo to the North Pole. In 2013 Birgit crossed Greenland on skis and

became Fellow of the Explorers Club New York. In 2015 and 2016 she spent several months in East Greenland and went hunting and fishing with natives, and her forth book, to be published in October 2017 will tell about this experience. In 2016 Birgit has initiated a plastic project for the German Alfred-Wegener-Institute for Polar and Marine Research, for which she collects data about marine plastic pollution – together with guests. Birgit is a requested speaker for companies and speaks English, Italian, Dutch and French. She enjoys nature and silence loves sharing her enthusiasm for the Arctic and lives with her husband besides an idyllic mountain lake in Bavaria.

Deutsch: Birgit ist gerne weit weg und draußen unterwegs. 15 Jahre lang schrieb die Journalistin für die Süddeutsche Zeitung, begann nach einer ersten Reise zum Nordpol im Jahr 2007 an Bord des russischen Eisbrechers Yamal aber, immer mehr für Expeditionsreisen zu arbeiten. Sie begann den Studiengang „Circumpolar Studies“ an der kanadischen University of the Arctic und kombiniert seitdem Reisen und Expeditionen mit Schreiben. 2010 und 2011 marschierte sie auf Skiern von der Difteisstation Barneo zum Nordpol. 2013 durchquerte sie Grönland auf Skiern und wurde zum Fellow des Explorers Club New York ernannt. 2015 und 2016 verbrachte sie drei Monate in Ostgrönland, wo sie mit Einheimischen jagen und fischen ging. Ihr viertes Buch, das im Oktober 2017 erscheint, handelt von diesen Erlebnissen. 2016 initiierte Birgit ein Projekt für das Alfred-Wegener-Insitut für Polar- und Meeresforschung, für das sie Daten über die marine Plastikverschmutzung sammelt – zusammen mit Gästen. Birgit ist eine gefragte Rednerin vor Unternehmen. Sie spricht englisch, italienisch, niederländisch und französisch, teilt sehr gern ihre Begeisterung für die Arktis mit anderen,liebt Natur und Stille und lebt mit ihrem Mann an einem idyllischen bayerischen Bergsee.

Dr. Alexander Romanovskiy – Expedition Guide



English: Alexander (Sascha) originates from Saint-Petersburg, the northern capital of Russia. Born in 1981, he graduated from boarding school before entering Saint-Petersburg State University, where he studied physical and regional geography, ecology, and international tourism. His PhD research at Herzen State Pedagogical University focused on geoecology.

In 2011, Alexander decided to pause his scientific career and do something completely different. He homed in on tourism and kicked in the door to the world: as trekking guide in the Fann mountains (Tajikistan); as guesthouse staff at the Novolazarevskaya scientific station (Queen Maud Land, Antarctica). Since 2012, he lives for most of the year in Svalbard, guiding in the ghost town of Pyramiden. In 2016, Alexander turned over a yet another page in his colourful career, now as a naturalist guide on cruise ships around Svalbard and Antarctica.

Each year, Alexander dedicates three to four months to his main passion – globetrotting. No public transport, no hotels, only hitch-hiking and staying with locals or

sleeping in a tent. This way, he has already set foot in almost all Soviet republics, the Middle East, Asia, and South America. Luckily, Earth is not flat, and there is no end! Our world is big, friendly, and certainly interesting to explore!

Deutsch: Alexander (Sascha) kommt aus Sankt Petersburg, der nördlichen Hauptstadt Russlands. Jahrgang 1981 besuchte er das Internat vor seinem Grundstudium in physischer und regionaler Geografie, Ökologie und internationalem Tourismus an der staatlichen Universität von Sankt Petersburg. Seine Doktorarbeit an der Staatlichen Pädagogischen Universität Herzen handelte von Geoökologie.

2011 entschied Alexander sich zu einer akademischen Pause und einem gewagten Umschwung. Er setzte auf den Tourismus und trat damit die Tür zur Welt ein: als Trekking-Guide im Fanngebirge (Tajikistan); als Mitarbeiter im Gasthaus der Novolazarevskaya Station (Königin Maud Land, Antarktika). Seit 2012 lebt er hauptsächlich in Spitzbergen (Svalbard) und führt Besucher durch die Geisterstadt Pyramiden. 2016 schlug Alexander wieder eine neue Seite in seinem bunten Lebenslauf auf, diesmal als naturkundlicher Führer an Bord von Expeditionskreuzfahrten rund um Svalbard und Antarktika.

Jedes Jahr widmet Alexander drei bis vier Monate seiner eigentlichen Leidenschaft: dem Globetrotting. Kein öffentlicher Verkehr, kein Hotel, nur mit Daumen und Zelt bewaffnet und ab und zu örtliche Gastfreundschaft genießend. So befinden sich seine Fußspuren bereits in fast allen sovietischen Republiken, dem Mittleren Osten, Asien und Südamerika. Glücklicherweise ist die Erde nicht flach und es kommt kein Ende! Unsere Welt ist groß, freundlich und sicherlich entdeckungswürdig!

Lydia Messingfeld – Expedition Guide



English: Lydia is from Germany. She studied in Bonn to become a translator for Korean and Japanese. Nevertheless, after working as an international exchange co-ordinator for a while, she decided to pursue her real passion, Biology. In 2016 she graduated with a Master's degree in Organismic, Evolutionary and Palaeobiology. For her Master's thesis she was employed by the Alfred-Wegener Institute in Bremerhaven and spent three months at the Marine Laboratory in Ny-Ålesund at around 79°N to conduct laboratory and field experiments on the ecology of Arctic kelps. After experiencing the beauty of the North, Lydia could not stay away and returned to study Arctic Biology as a visiting student at UNIS in Longyearbyen for four months where she learned all about water and zooplankton sampling, and sea ice ecology.

In addition, Lydia has a passion for birds and is experienced with catching little auks, Arctic terns, and Barnacle geese. Other interests include sea-kayaking, diving, water skiing, and dancing. She joined Oceanwide Expeditions as a guide in August 2016.

Deutsch: Lydia kommt aus Deutschland. Sie ist ursprünglich Diplom-Übersetzerin für Koreanisch und Japanisch. Nachdem sie eine Zeit lang an der Universität Wuppertal als Internationalisierungs Koordinatorin gearbeitet hatte, fasste sie den Entschluss ihrer wahren Leidenschaft zu folgen und studierte Biologie an der Universität Bonn. Seit 2016 hat sie ihren M.Sc. Abschluss in Organismischer, Evolutions- und Paläobiologie in der Tasche. Lydia arbeitete im Rahmen ihrer Masterarbeit für das Alfred-Wegener Institut in Bremerhaven und verbrachte drei Monate in Ny-Ålesund auf fast 79°N, um Labor- und Freilandexperimente zu der Ökologie Arktischer Braunalgen durchzuführen. Die Schönheit des Nordens faszinierte Lydia so sehr, dass sie nicht lange fernbleiben konnte. Sie kehrte nach Longyearbyen zurück und studierte vier Monate lang Arktische Biologie als Gaststudentin am University Centre of Svalbard. In dieser Zeit lernte sie vor allem viel über Zooplankton- und Wasserproben, sowie Meereisökologie. Lydia liebt die arktische Vogelwelt und konnte im Rahmen von verschiedenen Projekten bereits beim Fangen von Krabbentauchern, Küstenseeschwalben, und Weißwangengänsen assistieren. Zu ihren Interessen gehört außerdem Kayak- und Wasserskifahren, Tauchen, und Tanzen. Lydia arbeitet seit August 2016 nebenberuflich als Guide für Oceanwide Expeditions.



Kapitän Alexey Nazarov

und seine 45-köpfige internationale Crew

einschließlich:

Hotel Manager:	Sebastian Duma	[Rumänien]
Chefsteward:	Sava Savov	[Bulgarien]
Chefkoch:	Gabor Kiss	[Ungarn]
Zweiter Koch:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsdoktor:	Edwin van Leeuwen	[Niederlande]
Expeditionsleiter:	Christian Engelke	[Deutschland/ Norwegen]
Asst. Expeditionsleiter:	Katja Riedel	[Deutschland/ Neuseeland]
Expeditionsguide:	Birgit Lutz	[Deutschland]
Expeditionsguide:	Alexander Romanovskiy	[Russland]
Expeditionsguide:	Sebastian Arrebola	[Argentinien]
Expeditionsguide:	Michelle van Dijk	[Niederlande]
Expeditionsguide:	Michael Ginzburg	[Deutschland/ Russland]
Expeditionsguide:	Lydia Messingfeld	[Deutschland]

heißen Sie herzlich willkommen!



Spitzbergen Eisbär Spezial Einschiffung in Longyearbyen Donnerstag, 29 Juni 2017

- ab 16.00** **Willkommen an Bord!** Nachdem Sie Ihre Kabine bezogen haben, können Sie gerne unser Schiff erkunden.
- ~17.00 TBA** **Erstes Treffen und Begrüßung** in der Bar/Lounge – Deck 5.
Verpflichtende **Seenotrettungsübung** für alle Passagiere in der Lounge.
- 18.00** Die **Plancius** verlässt Longyearbyen. Das Hinter/ und Vordeck sind geschlossen während die Crew die *Leinen los* macht!
- ~18.30 TBA** Wir treffen uns abermals in der Bar/Lounge auf Deck 5 für weitere Informationen vom **Expeditions-** und **Hotelteam**.
- 19.30** Das **Abendessen** wird im Restaurant (Deck 3, hinter der Rezeption) serviert.

TBA = „to be announced“, zu Deutsch: **nach Ankündigung**

Das Reisefieber hatte mich gepackt, ein Hochfrequenzton, der in den Waden einsetzte und im Hinterkopf endete. Ich würde weit in den Norden reisen. Mit einem Schiff.

Anne B. Ragde



Spitzbergen Eisbär Spezial Isfjorden Freitag, 30. Juni 2017

In der Nacht werden wir überprüfen ob das fehlende Gepäck am Flughafen Longyearbyen angekommen ist. Dementsprechend werden wir unsere weiteren Pläne anpassen. Unabhängig von der Gepäcksituation werden wir unsere verpflichtenden Briefings über den Vormittag halten.

- 07.30** Weckruf. Christian informiert Euch kurz über die Gepäcksituation.
- 08.00** Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch – eine Stunde lang – im Restaurant.
- ab 09.00** Die **deutschsprachigen Gäste** bekommen Ihre **Gummistiefel** im Stiefelraum (vorne auf Deck 3) ausgehändigt. Bitte auf **Ansagen achten** – wir werden Euch **nach Decks** aufrufen.
Gleichzeitig findet ein englischsprachiges Briefing in der Lounge statt.
- ca. 09.45** **Verpflichtendes Treffen** in der Lounge auf **Deutsch**. Wir möchten uns über das **Verhalten** im **Eisbärenland** unterhalten und darüber, wie wir mit unseren **Zodiacs** sicher an Land, und wieder zurück aufs Schiff kommen.
- 13.00** Das **Mittagsbuffet** wartet auf hungrige Mäuler.
- TBA** **Nachmittagsaktivität**. Wir planen einen Landgang oder eine Zodiacausfahrt für Euch. Ort und Zeit teilen wir Euch mit, wenn wir unsere Pläne angepasst haben.
- 18.30** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für Morgen in der Lounge.
- 19.30** **Abendessenszeit**. Guten Appetit!

Wer nichts probiert und nichts riskiert,
der bleibt verschont von manchen Sorgen.
Nun frage ich ganz ungeniert:
Wozu erhebt er sich am Morgen?

Autor unbekannt



Spitzbergen Eisbär Spezial Packedis im Norden Samstag, 01. Juli 2017

Alle Aktivitäten des Tages sind Eis- und Tier-abhängig!

07.30 **Weckruf.** Schönen guten Morgen!

08.00 Das **Frühstücksbuffet** wartet eine Stunde lang geduldig auf Hungrige.

Expeditions-Vormittag! Nördlich von Spitzbergen werden wir auf Packedis stoßen. Das Eis wird heute unseren Tag bestimmen und wir halten Ausschau nach Tieren. Kommt an Deck – schon alleine die Fahrt mit dem Schiff durch das Treibeis und entlang der Eiskante ist ein phantastisches Erlebnis.

Wichtig: Falls wir das Glück haben sollten auf marine Säugetiere zu stoßen, dann bitten wir Euch um **Ruhe an Deck** (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.

12.30 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit. Guten Appetit!

Expeditions-Nachmittag! Wir werden weiter im Packedis bleiben und nach Eisbären und anderen Tieren Ausschau halten. Des Weiteren können wir verschiedene Seevögel, mit Glück die Elfenbeinmöwe und eventuell Robben beobachten.

18.15 **Vergangenheit und Zukunft** - Nachbesprechung des Tages und Programmvorschau für Morgen in der Lounge.

19.00 **Das Abendessen** wird serviert. Mmmm... lecker!

Ein kleiner Eisbär fragt seine Mutter: „Du, Mama, ist mein Papa wirklich ein Eisbär?“ „Klar“ sagt die Mutter. „Schau mal, da drüben steht er. Er ist eindeutig ein Eisbär.“ Darauf der kleine Eisbär: „Du, Mama, war mein Opa denn ein Eisbär?“ Die Mutter: „Natürlich, auch Dein Opa war ein Eisbär.“ Kurze Zeit später fragt der kleine Eisbär wieder: „Du, Mama, war mein Uropa auch ein Eisbär?“ Nun wird die Mutter ein wenig ungeduldig: „Na klar. Dein Papa, dein Opa und auch der Uropa waren alles Eisbären! Aber warum fragst Du das?“ Der kleine Eisbär erwidert: „Mir ist so kalt!“



Spitzbergen Eisbär Spezial Smeerenburg & Hamiltonbukta Sonntag, 2. Juli 2017

- 0730 Weckruf.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- ~0900 Heute morgen möchten wir bei **Smeerenburg** an Land gehen. Es handelt sich um eine Siedlung aus der Zeit des Walfangs im 17. Jahrhundert. Wir finden hier Tranöfen und manchmal auch Walrosse am Strand. Bitte denken Sie daran leise zu sein, wenn wir uns den Walrossen nähern.
Wir bitten unsere deutschsprachigen Gäste zuerst zur Gangway.
- 1230 Das **Mittagessen** steht für Sie im Restaurant bereit.
- ~1445 Am Nachmittag werden wir in den **Raudfjord** einlaufen, ein landschaftlich besonders reizvoller Fjord. In der **Hamiltonbukta** möchten wir eine Zodiac-Ausfahrt machen und das Eis, die Landschaft und das Tierleben genießen. Bitte ziehen Sie sich warm an, wir steigen nicht aus!
Wir bitten unsere englischsprachigen Gäste um 14.30 zur Gangway und fahren mit den deutschsprachigen um 14.45 fort.
- 1815 Bitte kommen Sie zum **Recap** in die Lounge und erfahren Sie mehr über unsere morgigen Pläne.
- 1900 Wir bitten Sie zum Abendessen ins Restaurant!

**Es gibt eine Stille, in der man meint,
man müsse die einzelnen Minuten hören,
wie sie in den Ozean der Ewigkeit hinuntertropfen.**

Adalbert Stifter



Spitzbergen Eisbär Spezial Packedis im Norden Montag, 03. Juli 2017

Alle Aktivitäten des Tages sind Eis- und Tier-abhängig!

07.30 **Weckruf.** Schönen guten Morgen!

08.00 Das **Frühstücksbuffet** wartet eine Stunde lang geduldig auf Hungrige.

Expeditions-Vormittag! Nördlich von Spitzbergen werden wir auf Packedis stoßen. Das Eis wird heute unseren Tag bestimmen und wir halten Ausschau nach Tieren.

TBA Bitte kommt in die Lounge , wo Katja über **Eisbären** sprechen wird (auf Deutsch). Wir werden den Vortrag per Lautsprecher ankündigen.

Wichtig: Falls wir das Glück haben sollten auf marine Säugetiere zu stoßen, dann bitten wir Euch um **Ruhe an Deck** (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.

12.30 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit. Guten Appetit!

Expeditions-Nachmittag! Wir werden weiter im Packedis bleiben und nach Eisbären und anderen Tieren Ausschau halten. Des Weiteren können wir verschiedene Seevögel, mit Glück die Elfenbeinmöwe und eventuell Robben beobachten.

18.15 **Vergangenheit und Zukunft** - Nachbesprechung des Tages und Programmvorschau für Morgen in der Lounge.

19.00 Ein spezielles **arktisches Abendessen** wird auf dem hinteren Deck serviert. Bitte zieht Euch warm an und bring die Tanzgummistiefel mit.

*Entdecken heißt sehen, was jeder zuvor gesehen hat,
Aber zu denken, was keiner zuvor gedacht hat.
A. Szent-Györgyi, 1962*



Spitzbergen Eisbär Spezial Expeditionstag Dienstag, 4. Juli 2017

Unser heutiges Tagesprogramm ist abhängig von unserem Vorankommen and den Eisbedingungen während der Nacht.

- 0730 Weckruf.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0900 Bitte kommen Sie zu einem **Treffen** in die Lounge um mehr über unsere heutigen Pläne zu erfahren.
- 1230 Das **Mittagessen** steht für Sie im Restaurant bereit.
- 1815 Bitte kommen Sie zum **Recap** in die Lounge und erfahren Sie mehr über unsere morgigen Pläne.
- 1900 Wir bitten Sie zum Abendessen ins Restaurant!

*Flammender Winterhimmel -
sommernächtliches Sonnenmirakel.
Geh' gegen den Wind.
Erklimme den Berg.
Schau gen Norden. Öfter.*

Rolf Jacobsen



Spitzbergen Eisbär Spezial Bellsund: Ingeborgfjellet & Recherchefjord Mittwoch, 5. Juli 2017

- 0730 Weckruf.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0930 Wenn es das Wetter erlaubt möchten wir heute mich Euch bei **Ingeborgfjellet** an Land gehen. Hier gibt es eine Krabbentaucher-Kolonie. Diese Vögel nisten zwischen Steinen in den Klippen und eine steile Kletterpartie ist nötig um ihnen näher zu kommen. Wenn Ihr lieber im Flachen bleibt ist es trotzdem eine schöne Erfahrung die Vogelschwärme zu sehen und ihre lachenden Rufe zu hören. Ausschau halten nach Rentieren und Füchsen.
- 1230 Das **Mittagessen** steht im Restaurant bereit.

Stunde der Abrechnung: Am Nachmittag ist es an der Zeit die **Schiffsrechnung** zu begleichen: Sebastian und Sava werden Euch per Deck aufrufen. Bitte achtet auf Durchsagen.

- ~1400 **Recherchefjord:** Hier bieten sich je nach Windrichtung verschiedene Anlandungen an. Wir werden vor Ort entscheiden, wo wir an Land gehen.
- 1830 **Kapitänscocktail:** Bitte kommt in die Bar und stoßt mit dem Expeditionsteam und Kapitän Alexey auf unsere erfolgreiche Reise an.
- 1900 Das **Letzte Abendmahl** wird im Restaurant serviert. Bon appétit.

*"Oft habe ich Gott gedankt für einen Bissen rohen Hundefleisches."
Robert Peary (1856 - 1920)*



Spitzbergen - Eisbär Spezial
Ausschiffung in Longyearbyen
Donnerstag 6. Juli 2017

Wenn sie mit dem Flug um 2:30 Longyearbyen verlassen: Bitte stellen sie ihr **großes Gepäck** heute (5. Juli) bis spätestens **23 Uhr** vor ihre Kabine. Wenn Sie einen späteren Flug haben, lassen sie ihr Gepäck bitte bis zum Frühstück in der Kabine!!)

- 0000 kurzer **Weckruf**
- 0030 Busse stehen für sie auf dem Pier bereit, um sie zu Ihren 2:30 Flug zu bringen. Bitte geben sie den Kabinenschlüssel an der Rezeption ab bevor sie von Bord gehen.
- 0715 Der letzte **Weckruf**

Bevor sie zum Frühstück gehen stellen sie bitte ihr grosses Gepäck vor ihre Kabine und geben sie die Kabinenschlüssel an der Rezeption ab.

- 0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit
- ~0830 Wir beginnen Sie mit den Zodiacs zur Pier zu fahren. Tragen sie bitte ihre wasserfeste Kleidung und Zodiac Schwimmweste.
- 0900 ● Busse stehen für sie auf dem Pier bereit, um sie ins Stadtzentrum zu bringen. **Bitte identifizieren sie Ihre Gepäckstücke auf dem Pier!** Wir helfen ihnen gerne es zum Gepäcklaster zu bringen. (Der Laster fährt zum Flughafen, dort nehmen sie Ihr Gepäck selbst in Empfang und checken es ein).
● **Wenn sie in Longyearbyen übernachten, nehmen sie ihr Gepäck bitte mit in den Bus** (nicht in den Gepäcklaster).
- 1300 Die Busse bringen sie vom Stadtzentrum zum Flughafen. Sie steigen ein, wo der Bus sie am Morgen abgesetzt hat.

*Und am Ende all unseres Erkundens
werden wir ankommen, wo wir losgefahren sind
und den Ort kennen – zum ersten Mal.
T.S. Eliot (1888 – 1965)*